

Unter einer Holzbauhülle vereint: Reisen, Fliegen und kulinarische Genüsse

Erlebnisgastronomie ist international betrachtet schon weit verbreitet und sehr erfolgreich. In der Schweiz ist diese Szene erst am entstehen. Jüngstes Beispiel dafür ist das Event-Restaurant «runway 34» an der Peripherie der Zürcher Flughafengemeinde Opfikon. Das Besondere daran ist u.a. die für einen Flugzeug-Oldtimer erbaute Gebäudehülle in Holzbauweise.

Text und Fotos: Dr. Walter Bogusch, Zürich

Als die Flugzeugflotte der Swissair am 2. Oktober 2001 ungewollt am Boden bleiben musste, weil liquide Mittel für den Bezug von Flugbenzin fehlten, wurde so mancher Eidgenosse erstmals mit dem Begriff "Grounding" und seinen unheilvollen Folgen konfrontiert. Gewollt hingegen war - nach einem letzten Flug - der definitive Verbleib eines Flugzeug-Veteranen auf Schweizer Terrain, und dies ganz in der Nähe des Zürcher Flughafens Unique. Über die Hintergründe, die zu dieser "Bodenständigkeit" geführt haben, und die Rolle, die der Holzbau dabei zu übernehmen hatte, wird nachfolgend berichtet.



Der in einer hölzernen Gebäudedehülle verpackte Star des Event-Restaurants "runway 34" ist ein Flugzeug-Oldtimer, nämlich die im Jahre 1957 gebaute Propellermaschine Ilyuschin IL-14.



Brettschichtverleimte Dreigelenk- Bogenbinder bilden dem Rumpfteil entlang das m weitgespannte Haupttragwerk des Baukörper für das „runway 34.“



Das BSH-Bogentragwerk und ein Grossteil der geschlossenen Giebelwand sind aufgerichtet. Die Ständerkonstruktion für die transparente Stirnseite (im Bildvordergrund) wartet noch auf ihre Montage.



Zur massgeschneiderten Holzhülle gehören die beidseits der Halbtonne angelegten, doppelstöckigen Kuben, die mit einer filigran wirkenden Konstruktion ausgeführt wurden.



Umsetzung einer aussergewöhnlichen Idee

Die Vorstellungen der beiden Hauptinitiatoren kreisten um ein echtes Flugzeug in einem Hangar, der sich in unmittelbarer Nähe eines richtigen Flughafens befinden sollte. Die anfängliche Idee bekam allmählich konkrete Züge: Nach dem Erwerb einer russischen Propellermaschine vom Typ Iljuschin IL-14, Baujahr 1957, die bis 1992 im aktiven Einsatz (total 9160 Flugstunden) stand, wurde dieser Flugzeug-Oldtimer technisch aufgemöbelt, um im Frühsommer 2005 einen letzten Flug nach Zürich-Kloten unter die Flügel nehmen zu können. Nach der Landung ist die IL-14 auf einer vorbereiteten Betonplattform aufgebockt worden, so dass unmittelbar darnach mit der Ausführung einer Bauhülle aus Holz begonnen werden konnte. Alles zusammen gehörte zum Umsetzungsprozess eines aussergewöhnlichen Gastroprojektes, das die Erlebnisvermittlung von "Fliegen und Reisen", in Verbindung mit kulinarischen Genüssen, zum Inhalt hatte.

Bei der Projektierung der Lokalität, wo sich Flugbegeisterte finden und austauschen können, musste in vielerlei Hinsicht Neuland betreten werden. Der ausgewählte Standort liegt lediglich 400 Meter vom Anfang der Piste 34 des Zürcher Flughafens entfernt, weshalb dem Thema Lärmschutz ein besonderes Augenmerk erforderte: Der Hangar mit riesiger Fensterfront auf der Nordseite musste den Lärm der jeweils im Anstieg befindlichen Flugzeuge genügend dämpfen. So zielte der Einbau von Holzwolle-Akustikplatten auf eine optimale Schalldämmung ab. Andererseits bereichert der Sound eines startenden Flugzeuges das Aha-Erlebnis einer auf die Fliegerei ausgerichteten Event-Gastronomie.



Die beiden transparent gestalteten Kuben bieten mit den baulich integrierten Flügeln der IL-14 und der Aussicht auf den nahegelegenen Zürcher Flughafen ein authentisches Ambiente.

Ein massgeschneidertes Holzkleid

Nebst dem nostalgischen Reisegefühl wollte die Bauherrschaft mit dem Baudesign bzw. der Konstruktion um den "stählernen Vogel" die Welt des Fliegens und der Fliegerei so wahrheitsgetreu wie möglich wiedergeben. Schnell wurde entschieden, einen hangarähnlichen Bau, der sich in massgeschneiderter Form dem Korpus des Flugzeuges anpasst, zu entwickeln. Der entworfene Baukörper gliedert sich in die Halbschale des Hauptbaus (Länge: 30,75 m, Breite: 17,90 m) von dem beidseits, d.h. auf Höhe der Flügel und auf deren Dimensionen abgestimmt, wintergartenähnlich gestaltete Kuben ausgehen. Dank dieser Gliederung, die auch für das Annexgebäude (Küche, Lagerraum, Kühlanlagen) gilt, ist es gelungen, trotz der grossen Abmessung des Flugzeuges (Länge: 21,30 m; Flügelspannweite: 31,70 m) eine äusserst angenehme Atmosphäre in den einzelnen Nutzungsbereichen des Erlebnisrestaurants (100 Sitzplätze) zu erzielen. In den Hangar-Himmel (Scheitelhöhe: 6,86 m) werden mittels vier Projektoren und einem Soundsystem verschiedene Stimmungen eingeleuchtet bzw. hervorgerufen. Die Innendekoration ist klar mit der Fliegerei verbunden: Alte Motoren, Feuerlöcher, Poster oder ein Check-in-Desk gehören zum Mobiliar. Vor dem abendlichen Lichtermeer des Zürcher Flughafens Unique spiegelt sich die IL-14 nachts in der grossen, gegen die Startbahn 34 orientierten Giebelverglasung. Auch tagsüber kann man sehr interessante Licht- und Schattenspiele beobachten. Architektur wird im "runway 34" neben den kulinarischen Genüssen zum Erlebnis.

Vorteilhafte Holzbauweise

Holz in der Form der sich über den Rumpf spannenden BSH-Bögen stellt einen stofflichen Kontrast zum stählernen Flugobjekt dar. Die Abteilungen "Modul- Technologie" der mit der Realisierung beauftragten Generalunternehmerin hat das Tragwerk mit den neun Bogenbindern (Q/S: 600 x 200 mm) und die Holzständerkonstruktion für das Annexgebäude konzipiert und auch ausgeführt. Zwischen den im Abstand von 3,55 m, 3,41 m und 4,34 m angeordneten BSH-Dreigelenkbogen wurden als Sekundärtragwerk vorgefertigte Dachelemente eingelegt, deren geformte BSH-Stege (80 mm x 200 mm) gegen innen mit schwarz gestrichenen Grobspanplatten (OSB, 18 mm) und gegen aussen mit zementgebundenen Spanplatten (+Folie) beplankt sind. Der Hohlraum (für die Dämmung) ist mit Cellulose (65 kg/m³) gefüllt worden. Bei der Pfostenriegel-Fassade, die als eine grossflächige, elegante Fensterfront in Erscheinung tritt, bestechen die schlanken Profile, die von aussen den Blick auf die "Iljuschin" freigeben. Gleichzeitig bietet sie den Gästen eine ungestörte Sichtverbindung zum angrenzenden, internationalen Flughafen Zürich und das annähernd hautnahe Erlebnis der startenden Flugzeuge.



Zur massgeschneiderten Holzhülle gehören die beidseits der Halbtone angelegten, doppelstöckigen Kuben, die mit einer filigran wirkenden Konstruktion ausgeführt wurden.

Die Verwendung des Werkstoffes Holz, der auch für den gesamten Innen-ausbau mit Bar-Theke, Check-in-Desk, Buffets, Brandschutztüren und Einbauschränken erste Wahl war, kam der Bauherrschafft in vielfältiger Weise entgegen. Es entstand ein optisch ansprechender und kostengünstiger Bau, der mit seinem äusseren und inneren Erscheinungsbild den hohen Ansprüchen einer Erlebnisgastronomie für eine flugpassionierte Kundschaft vollumfänglich gerecht wird. Die Materialisierung des Projektes mit vorgefertigten Holzbau-Elementen hielt den Schaden, der durch die verzögerte Überführung der IL-14 eingetreten war, in Grenzen, konnte doch das "runway 34" nach einer Netto-Bauzeit von fünf Monaten Mitte Oktober 2005 eröffnet werden.

Projekt:

Otto + Partner AG, Planung, Architektur und Ausführung; Projektleitung: Andri Seipel und Bruno Gräf, alle Liestal

Generalunternehmung:

Erne AG Holzbau Laufenburg

BSH-Bogenbinder:

Hüsser Holzleimbau AG, Bremgarten